

## Archivale des Monats November 2013

---

### 100 Jahre Eselsbrunnen



Die Fotografie, um 1965 von Walter Danz für die Nachwelt festgehalten, zeigt den Eselsbrunnen, vor dem Hintergrund einiger Häuser auf dem Alten Markt in Halle an der Saale. Sie ist schwarz-weiß und zeigt den Brunnen im Vollbild. Standpunkt von Walter Danz ist die Rannische Straße, vor dem ehemaligen Möbelhaus des Stifters.

Der Eselsbrunnen, eines der bekanntesten Wahrzeichen von Halle an der Saale, steht auf dem Alten Markt, an jener Stelle, an der schon seit 1480 ein Brunnen war. 1905 wurde die Brunnenschale durch die generöse Spende Albert Marticks in Höhe von 3500 Mark gestiftet, noch heute ist der Name Marticks, der bereits seit 1839 ein Möbelgeschäft am Alten Markt führte, als Umschrift auf der Säule des Brunnens erkennbar. Ein Jahr später wurde der Bau des aus Stampfbeton mit Jugendstilelementen, wie die Wasserspeier in Form von Frosch- und Fischköpfen, bestehenden Brunnens abgeschlossen. Noch aber fehlte der krönende Schmuck, der dem Brunnen nach seiner Fertigstellung den Namen gab: Das Eselchen und der altfränkisch gekleidete Müllerbursche.

Die beiden wurden in einem öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerb von Heinrich Keiling (1856–1940), einem populären halleschen Bildhauer, aus Bronze gegossen. Als Modell für den Müllerburschen diente übrigens der damals ca. dreizehnjährige Walther Hoffmann. Nach der endgültigen Vollendung 1913 erfuhr der Eselsbrunnen bisher keine gravierenden Veränderungen, nur der Zaun um das Kindern verschiedener Generationen Erfrischung bietende Werk ist seitdem entfernt worden. 1996 wurde für 10.000 Mark eine grundlegende Reparatur des Brunnens durchgeführt. Gewiss ist der Brunnen deshalb so beliebt, weil er die in Halle so populäre Sage von dem Müllerburschen und dem Esel aufgreift, die über Rosen schreiten, die eigentlich für den kaiserlichen Besuch Otto des Ersten gestreut worden waren, welcher über das Rannische Tor in die Stadt gelangen sollte, jedoch eines Hochwassers wegen einen anderen Weg in die Stadt nehmen musste, was die Hallenser sehr belustigte.

Felix Thiel, Klasse 8/3 und Johannes Luppe, Klasse 9/2, beide Georg-Cantor-Gymnasium mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkts.

---

© Stadt Halle 2013 Fan werden! Halle folgen!